



Glücksorte in den Ardennen



Fahr hin &
werd glücklich



Andreas Werner

Andreas Werner

Glücksorte in den Ardennen

Fahr hin & werd glücklich





Liebe Glücksuchende,



wer wie ich in Aachen wohnt, hat ein kleines Stück Glück direkt vor der Haustür: Belgien. Und hier insbesondere die Ardennen. Ich kann nicht genau sagen, wann diese Liebe begann. Vielleicht mit der ersten Wanderung im Hohen Venn. Oder dem ersten Bissen einer goldbraunen Fritte, mitten im Nieselregen. Aber sicher ist: Sie ist geblieben. Was meine Familie und mich dort immer wieder berührt, sind die sanften Hügel, die Wälder, durch die das Licht fällt, und natürlich die Flüsse. Die Lesse, die Semois, die Ourthe – sie begleiten uns oft bei unseren Ausflügen. Wir fahren Kajak, steigen über Hängebrücken, wandern mit matschigen Schuhen und glücklichen Gesichtern durch das Grün. Und mittags kehren wir irgendwo ein, essen und trinken lokale Spezialitäten. Wenn es nicht ländlich sein soll, fahren wir nach Lüttich oder Namur, und immer wissen wir: Genau das ist unser Glück. Dieses Buch ist kein Reiseführer im klassischen Sinn. Es ist eine Einladung. An dich, an euch – dorthin, wo wir immer wieder auftanken. Zu Orten, die nicht laut sind, aber lange nachhallen. Ich habe sie gesammelt wie kleine Schätze, weil ich sie teilen will. Mit Menschen, die das Echte suchen, das Einfache, das Schöne. Glück ist nicht immer laut. Manchmal liegt es einfach auf einer Picknickdecke am Fluss. Im Waffelduft auf einem Markt. Oder im Blick aus dem Fenster einer kleinen Brasserie irgendwo im Nirgendwo. Entdecken Sie es mit mir.

Ihr Andreas Werner



Deine Glücksorte ...

- 1 Kajak mit Aussicht**
Paddeln auf der Lesse
in Anseremme 8
- 2 Stufe für Stufe zum Glück**
Die Bueren-Treppe
in Lüttich 10
- 3 Traditionelle Zuflucht**
Die Baraque Michel
im Hohen Venn 12
- 4 Edle Schokolade & Tee**
La Pause Chocolat Thé in
Libramont und Marche 14
- 5 Wundervolle Wassergärten**
Die Jardins d'Annevoie 16
- 6 Charmanter Sonntagsmarkt**
Ein Fest für Sinne und
Gaumen in Auel 18
- 7 Klostermauern**
Die Abtei von Orval
in Florenville 20
- 8 Pflanzenpracht**
Das Arboretum Robert Lenoir
in Rendeux 22
- 9 Fritten, goldenes Glück**
Mannekenfrit in Raeren gleich
hinter Aachen 24
- 10 Kunst mit Aussicht**
Die „Avolare“ auf der Route
du Barrage 26
- 11 Wo Ziegenkinder träumen**
Die Vachement Ferme
in Sosoye 28
- 12 Reise in die Vergangenheit**
Malagne – gallo-römische Villa
bei Rochefort 30
- 13 Hotel de Charme**
Das Le Petit Roannay
in Stavelot 32
- 14 Searching for Utopia**
Die Zitadelle von
Namur 34
- 15 Dorfkunst**
Chassepierre in
der Gaume 36
- 16 Trinken und Essen teilen**
Botèye – die Wohlfühlbar
im Herzen von Spa 38
- 17 Ein zauberhafter Blick**
Auf dem Gelände der Abtei
von Stavelot 40
- 18 Mitten ins Waldglück**
Der Parc Chlorophylle
bei La Roche 42
- 19 Ganz barock**
Blicke im Château
Modave 44
- 20 Im Mikrobiergarten**
Die Brauerei Néau mitten
in Eupen 46





- 21 Charmanter Rückzugsort**
Das Hôtel La Malle Poste
in Rochefort48
- 22 Ein süßes Paradies**
Bei MChocolate in
Malmedy50
- 23 Magie im Maas-Seitenttal**
Die Abtei Notre-Dame
du Vivier52
- 24 Inspirierende Zeitreise**
Das Musée des Arts décoratifs
in Namur54
- 25 Wundervolle Kopie**
Der Place Ducale in
Charleville-Mézières56
- 26 Schritt für Schritt Magie**
Die Hängebrücke Moulin
de l'Épine bei Bouillon58
- 27 Genuss in Schlucken**
Die charmante Weinbar
Jéroboam in Lüttich60
- 28 Dornröschen oder Metternich?**
Das Château de Reinhardstein
in Ovifat62
- 29 Märchenhafte Bootsfahrt**
Durch die Grotte von
Remouchamps64
- 30 Köstliche Bouletten**
Kochkunst im Le Dernier
Ragot in Lüttich66
- 31 Wo Bücher flüstern**
Das Bücherdorf Redu
bei Libin68
- 32 Geschichte spüren**
Das Relais gallo-romain de
Chameleux in Florenville70
- 33 Geräucherte Spezialitäten**
In der Montenauner
Schinkenräucherei72
- 34 Verborgene Naturwunder**
Der Kalksteinkrater Fondry
des Chiens74
- 35 Kunst, Eleganz, Inspiration**
Im Kunstmuseum La Boverie
in Lüttich76
- 36 Speisen im Bauernhöfchen**
Köstliches Essen im La Fermette
in Falaën78
- 37 Kletterakrobatik**
Der Accro Park an der Staumauer
des Lac de Gileppe80
- 38 Ein Ort zum Durchatmen**
Das Gartenparadies des
Château de Jehay82
- 39 Im Gang der Belle Époque**
Wandeln in der Galerie
Léopold II in Spa84
- 40 Weit wandern**
Die Venntriologie in
Ostbelgien86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Wo Schokolade berührt**
Der versteckte Genussort
Sigoji Rochefort88
- 42 Feen & Bier**
Die Taverne La Chouffe
in Achouffe90
- 43 Dem Alltag entgleiten**
Die Draisinen im Tal
der Molignée92
- 44 Minidschungel**
Les Serres du Jardin Botanique
in Lüttich94
- 45 Speisen am Weinberg**
Die Domaine du
Dièdre Noir96
- 46 Die Brücke zum Glück**
Die Pont de Claies bei
Vresse-sur-Semois98
- 47 Wallonie shoppen**
Der kleine, feine Laden
Wattitude in Lüttich100
- 48 Übersicht**
Ein stiller Aussichtspunkt
bei Falmignoul102
- 49 Geschichte trifft Moderne**
Der Place Saint-Étienne
in Lüttich104
- 50 Gemütlich radeln**
Auf dem RAVeL entlang
der Ourthe bei Durbuy106
- 51 Ein Hauch Luxus**
Die Brasserie Riva
in Lüttich108
- 52 Sonnenfarben des Himmels**
Notre-Dame d'Espérance
in Charleville-Mézières110
- 53 Gasthaus Natur**
Naturzentrum Haus Ternell
in Eupen112
- 54 Ein Ort zum Verlieben**
Durbuy – Shopping, Charme
und kleine Wunder114
- 55 Wundervoll gallo-römisch**
Das Archäologische Museum
in Arlon116
- 56 Entspannt speisen**
Im Garten des L'Air
de Rien in Fontin118
- 57 Im Reich der Elfen**
Staunen auf dem Hérou
in Houffalize120
- 58 Einrichtungscafé**
Café Nomade und Boreal
Décoration in Namur122
- 59 Märchenhafte Entspannung**
Das Hotel Les Sorbiers
in Hastière124
- 60 Ein Fluss, der verzaubert**
Im BOM – Food and Drinks
in Bouillon126



- 61 Fünf Räume voller Wunder**
Die Zimmer im
Château de Chimay128
- 62 Gesundheit durch Wasser**
Entspannung pur in der
Therme von Spa130
- 63 Wo das Herz leise tanzt**
Le Brichpot'es in Mirwart132
- 64 Die Neunte Kunst**
Der Comic-Buchladen BD Liège
in Lüttich134
- 65 Neues Verkehrsmittel**
Die Seilbahn zur Zitadelle
von Namur136
- 66 Gipfelbier**
Die Brauerei Belgium
Peak Beer in Sourbrodt138
- 67 Still & schön**
Ein fast vergessenes Jugendstil-
viertel in Verviers140
- 68 Geschichte spazieren**
Der Archäologische Park
in Furfooz bei Dinant142
- 69 Ein Bissen Seligkeit**
Une Gaufrette Saperlipopette
in Lüttich144
- 70 Ziegen im Grünen**
Les Cœurs de Marguerite
in Vielsalm146
- 71 Märchenschloss**
Das Château de Vêves
in Houyet148
- 72 Nachhaltiges Trinkglück**
Die Bar Botanical by Alfonse
in Namur150
- 73 Wo Gutes wächst**
Der Hofladen Fermes en vie
in Marche-en-Famenne152
- 74 Bezauberndes Plätschern**
Das Chalet du Pont de Belleheid
in Jalhay154
- 75 Klosterpark**
Val-Dieu in Aubel – viel mehr
als nur Bier156
- 76 Wo Käseherzen hüpfen**
Die Fromagerie du Vieux Moulin
in Herve158
- 77 Ardennenjazz**
Das Museum für Adolphe
Sax in Dinant160
- 78 Uferträume & Zeitreisen**
Die Passage d'eau de Waulsort
in Hastière162
- 79 Urbanes Weingut**
Die Luyck Urban Winery
in Lüttich164
- 80 Märchenhafter Teich**
Naturwunder zwischen Eupen
und Monschau166

Kajak mit Aussicht

1

Paddeln auf der Lesse in Anseremme

Manchmal braucht es nur ein leises Plätschern, Vogelstimmen und das sanfte Gleiten übers Wasser, um bei sich selbst anzukommen. Die Lesse in den belgischen Ardennen schenkt uns genau das: einen Tag voller Leichtigkeit und natürlicher Schönheit.

Ab ins Kajak und einfach treiben lassen. Kein Motorengeräusch stört die Stille, kein Termindruck zerrt an den Nerven. Nur man selbst, das Wasser – und dieser besondere Moment. Zwischen dem kleinen Bahnhof Gendron-Celles und dem charmanten Ort Anseremme bei Dinant gleitet die Lesse ruhig dahin. Der Fluss ist flach, die Strömung sanft. Schwimmwesten? Werden meist nicht gebraucht. Dafür gute Laune, ein bisschen Abenteuerlust – und Lust auf Natur pur. Zwei kleine Stautufen sorgen für einen Hauch von Nervenkitzel und eine angenehme

Erfrischung. Alles ist perfekt organisiert vom lokalen Anbieter Dinant Evasion – unkompliziert, zuverlässig und online buchbar.

Wer sich gern vorher die Beine vertritt, wandert von Anseremme flussaufwärts. Der Blick auf das phänomenale Schloss Walzin ist der Lohn – und ein unvergessliches Fotomotiv.

Kurz vor dem Startpunkt gibt es noch ein kleines Juwel zu entdecken: La Flobette, ein Restaurant direkt am Wasser. Hier wird gekocht, was die Region hergibt – vegetarisch, saisonal und mit ganz viel Herz. Das Bier? Kommt aus der Brasserie de la Lesse,

einer regionalen Kooperative. Wer lieber klassisch isst, wird in der Auberge de la Lesse fündig – gleich am Einstiegspunkt, mit ehrlicher Ardennenküche.

Und dann heißt es loslassen. Zwei bis drei Stunden paddelt man durch das grüne Tal, plaudert, lacht, schweigt – und bestaunt das Schloss Walzin aus einer ganz neuen Perspektive: vom Wasser aus.

Wer danach das Gefühl hat, noch nicht genug zu haben – wunderbar. Denn auch auf den Flüssen Semois und Ourthe warten Kajakabenteuer und Wanderwege. Belgien zeigt sich hier von seiner sanften wilden Seite. Ein Tag auf der Lesse ist mehr als ein Ausflug. Es ist ein Innehalten. Ein Durchatmen. Ein Stück Freiheit.

TIPP

Tour
plus Geopark
Furfooz – ein
Tag voller
Eindrücke,
Natur und
Geschichte.

-
- Dinant Evasion, Rue du Vélodrome 15, 5500 Anseremme
dinant-evasion.be (Buchung über die Website)
 - ÖPNV: Haltestelle Anseremme



Stufe für Stufe zum Glück

2

Die Bueren-Treppe in Lüttich

Auf eine große Anstrengung folgt mitunter ein noch größeres Glück. Bei jeder einzelnen Stufe der Bueren-Treppe spürt man den sanften Widerstand in den Beinen, doch man weiß: Es lohnt sich. Nach 374 Stufen wartet eine Bank, die wie für uns gemacht scheint. Hinsetzen, tief durchatmen, den Puls des Moments fühlen. Direkt davor breitet sich ein Panorama aus, das einem den Atem raubt: 70 Meter über der wunderschönen Stadt Lüttich, die uns hier oben zu Füßen liegt. Die Maas schlängelt sich ruhig durch das Tal, umrahmt von den sanften Hügeln der Ardennen. Links und rechts schmiegen sich die Häuser an die Hänge, als wollten sie sich gegenseitig stützen.

Auf dem Weg nach oben wird man des Öfteren von Schulkindern überholt – voller Energie, voller Übermut. Die Montagne de Bueren,

diese imposante Treppe, gehört zu jedem Klassenausflug. Anfangs rennen sie noch lachend die Stufen hinauf, doch bald werden auch sie langsamer. Ich empfehle, sich für diesen besonderen Aufstieg Zeit zu nehmen, um ja keine Kostbarkeit zu verpassen. Links und rechts neben der Treppe tauchen immer wieder kleine Häuser auf, manche kaum 4 Meter breit. An der Hausnummer 26, die mit nur acht Stufen passiert wird, steht die 1896 unter dem Giebel. Davor liegt ein wundervoller Garten,

der den Bewohnern den Blick auf die Stadt schenkt.

Weiter geht es, das Geländer gibt Halt. Auf den Stufen bitten Worte in verschiedenen Sprachen um Ruhe. Doch die Schüler können oft nicht widerstehen und rutschen lachend das Geländer hinab – das Leben pulsiert eben auf seine Weise. Oben angekommen, kann man nicht nur den sagenhaften Ausblick genießen, sondern sich obendrauf noch mit einer belgischen Köstlichkeit belohnen. In der Tasche duftet eine frische Waffel von Une Gaufrette Saperlipopette aus der Rue des Mineurs. Schon der erste Bissen offenbart die zarte Süße, die auf der Zunge zergeht. Und während der Wind sanft über die Dächer streicht, wird klar: Dieser Moment gehört einem ganz allein, mitsamt dem wundervollen Blick über Lüttich und die Hügel im Hintergrund.

TIPP

Unten rechts
in die Ursulinen-
gasse: Bar Sauvage
und Brasserie C
mit Restaurant
entdecken.

-
- Montagne de Bueren, 4000 Liège
 - ÖPNV: Haltestelle Liège-Saint-Lambert



PLEASE DO NOT FEED THE PIGEONS

Traditionelle Zuflucht

3

Die Baraque Michel im Hohen Venn

Die Baraque Michel ist berühmt – umgeben von der atemberaubenden Landschaft des Hohen Venn. Hier ist ein Schauspiel der Natur zu erleben, das alle Sinne berührt. Im Frühling blüht das Hohe Venn in einer Farbenpracht, die das Herz höherschlagen lässt, im Sommer laden die moorigen Pfade und weiten Heiden zu endlosen Spaziergängen ein und im Winter, wenn Schnee die Landschaft in eine weiße Decke hüllt, wird die Baraque Michel zu einem warmen, einladenden Zufluchtsort inmitten der eisigen Wildnis. Es ist das bekannteste Gasthaus im Hohen Venn – in Ostbelgien kennt es praktisch jeder. Dennoch, und auch wenn es hier mittlerweile einen großen asphaltierten Parkplatz gibt, ist es ein Rückzugsort, der Sicherheit und natürlich beste wallonische Küche bietet.

Die Baraque Michel wurde um das Jahr 1811 von Michel Schmitz erbaut. Er war ein deutschstämmiger Förster und Posthalter, der den Bedarf an einem Rastplatz für Reisende erkannte, die die gefährliche und unwirtliche Moorlandschaft durchquerten. Damals gab es kaum feste Wege und das Venn war berüchtigt für seine tückischen Wetterbedingungen und das dichte Nebelaufkommen, das die Orientierung erschwerte.

Die Baraque Michel ist immer einen Besuch wert. Vielleicht liegt es am rustikalen Interieur. Man kann zusammensitzen wie in längst vergangenen Tagen. In der Bar wartet ein breites Spektrum an Getränken – vom hauseigenen Bier über eine ausgezeichnete Weinkarte bis zu exzellenten Spirituosen. Richtig heimelig wird es in der kalten Jahreszeit, wenn im Restaurant der Kachelofen befeuert wird, man vielleicht auch noch am ovalen Königstisch Platz nehmen darf und all die leckeren Dinge probiert, die es je nach Jahreszeit gibt. Zum Beispiel Asperges à la flamande, die flämische Art, weißen Stangenspargel mit zerdrückten Eiern und Petersilie zuzubereiten – ein Gericht, das für den Austausch zwischen Nord und Süd in der belgischen Küche steht. Doch egal, wann man hierherkommt und was man isst, es ist immer ein Erlebnis, ein Ankommen – ein echter Glücksort eben.

● La Baraque Michel, Baraque Michel 36, 4845 Jalhay, Tel. +32 (80) 44 48 01
baraquemichel.com

● ÖPNV: Haltestelle Baraque Michel

